— Loureiro's Herbar. Bekanntlich sind die Systematiker über gar manche von Loureiro in seiner Flora Cochinchianensis beschriebenen Pflanzen nicht im Klaren und nur die Ansicht der Originalexemplare wäre im Stande über dieselben Licht zu verbreiten. Leider scheint alle Hoffnung verloren, die Pflanzen je wieder zu finden. Als nämlich Lissabon durch die Franzosen erobert wurde, liess der Marschall Junot nebst anderen botanischen Schätzen, die dort aufbewahrt wurden, auch das Herbar Loureiro's einpacken und nach Paris abgehen; den Empfangschein darüber kann man im Lissaboner Naturalien-Kabinet sehen. Ob die kostbaren Pakete je an den Ort ihrer Bestimmung gelangt sind, darüber hat man durchaus nichts ermitteln können. Im Jardin de plantes will man nichts davon wissen, und es ist allerdings sehr möglich, dass jene botanischen Schätze irgend wie auf der Reise vernichtet wurden.

(Flora.)

Botanischer Tauschverein in Wien.

— Sendungen sind eingetroffen: Von Herrn Keck in Aistershaim, mit Pflanzen aus Ober-Oesterreich. — Von Herrn Dr. Rauscher, mit Pflanzen aus Ober-Oesterreich. — Von Herrn Pfarrer Matz in Höbesbrunn, mit Pflanzen aus Nieder-Oesterreich.

— Sendungen sind abgegangen: An die Herren: Tappeu in Sigmaringen, Prof. Fülepp in Stuhlweissenburg, Höfer in Pillichsdorf, Prof. Majer in Fünfkirchen, Val de Lièvre in Innsbruck, Prof. Hofmann in Brixen, Dr. Rauscher in Wien.

Mittheilungen.

— Ein Ersatz für Baumwolle. Der „United States Economist" erzählt in dem Jahresberichte des Staatssekretärs für auswärtigen Handel (1859) nach einer Depesche des Hrn. F. S. Claxton N. A. Konsuls in Moskau, dass russische Fabriken, in denen grobe Tuche erzeugt werden, die Fiber einer im Lande gebauten Pflanze als Surrogat der Baumwolle verwenden. Die Pflanze *Asclepias cornuta*, stammt angeblich aus Canada, wo sie wild wächst, und liefert, nachdem sie einen bis jetzt geheim gehaltenen Process durchgemacht, eine für manufacturielle Zwecke trefflich geeignete Faser. Herr Claxton hat Proben eines aus dieser Faser gewebten Stoffes gesehen, die den Vergleich mit groben Baumwollenstoffen sehr gut aushielten. Die Pflanze verträgt das Klima nördlicher Breitegrade so vorzüglich, dass in der Gegend von Moskau die Aussaat im Mai, die Ernte im September erfolgt. Nachdem sie geschnitten und an der freien Luft getrocknet ist, wird sie einer ähnlichen Röste wie der Hanf unterzogen; ihre weitere Behandlung jedoch ist das Geheimniss des für Russland auf zehn Jahre privilegirten Erzeugers. Dieser soll im Begriffe stehen, auch für Frankreich und England Patente zu lösen. Jene Aenderungen, welche ein Verspinnen dieser Pflanzenfaser allein in der Spinnmaschine bedingt, fallen hinweg, wenn sie zu gleichen Theilen mit Baumwolle vermischt wird. Die Kosten der Erzeugung und Zubereitung werden auf 4 Kopeken pr. Pfund veranschlagt. (100 Kopeken = 1 Rubel = 75 Cents.)

— In Grönland, bei einer stets unter Null bleibenden Mitteltemperatur und dem monatlangen Verschwinden der Sonne ist der Anbau irgend einer Art von Kulturpflanzen, um als Nahrungsmittel für die Bevölkerung zu dienen

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1860

Band/Volume: 010

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Botanischer Tauschverein in Wien. 271